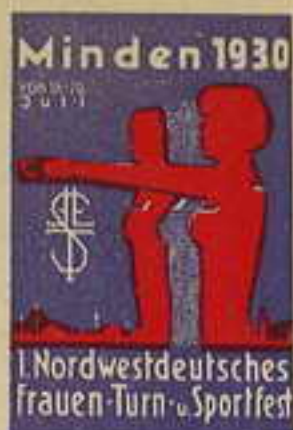


1115



1. Nordwestdeutsches
**Frauen-Turn-
 und Sportfest***

verbunden mit dem

2. Kreisspielleutetreffen

A 80-10353

Minden i. Westf.
 vom 18. bis 20. Juli 1930

* des n. Kreises



**Arbeiter-
Sportler!**

Schütze
deine
wirtschaftlichen
Interessen
im

Konsumverein Minden

8.500 Mitglieder · 48 Verteilungsstellen

Eigenbetriebe:

Großbäckerei · Schlachtereier · Mühle

Kaffeerösterei · Eigene Sparkasse

Warenabgabe nur an Mitglieder. Eintritt 1.-RM.

Bremen
Seewanfe Str. 203





Kronenwerke A.-G.
Margarine- u. Pflanzenbutterfabrik

Bükeburg
Fernsprecher 660

Schaumburger Stolz

Echte Bükeburger

Bück-Mar · Bückella · Kongoperle



Gasthof „Zu den Linden“

Porta-Bachhausen

Inh.: Karl Martens / Fernsprecher Nr. 1725

Gartenwirtschaft mit Saalbetrieb

Gutgepflegte Biere / la Speisen u. Getränke

Fremdenzimmer

Jeden Sonntag Konzert mit Tanzeinlagen

Verkehrslokal des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes

Zum Frauentreffen

Mit Kampfgesang und Trommelschlag,
naht unser großer Jubeltag,
da wir durch Minden schreiten.
Und alle die noch abseits stehn,
solln wieder unsere Fahnen sehn,
die wir mit Stolz begleiten.

Trotz Zwang und Joch, trotz bitterer Not,
die Fahnen wehen leuchtend rot
voran, und wir marschieren . . .
Zu vielen tausend an der Zahl,
so schreiten wir aus Müh und Qual,
und wollen demonstrieren.

Wir wollen nicht mehr Sklavin sein,
und keinen heuchlerischen Schein,
auch keinem Mann mehr dienen.
Wir wollen nicht nur Sport und Spiel,
ein Mittel ist's zu höhrem Ziel,
drum ruhen die Maschinen.

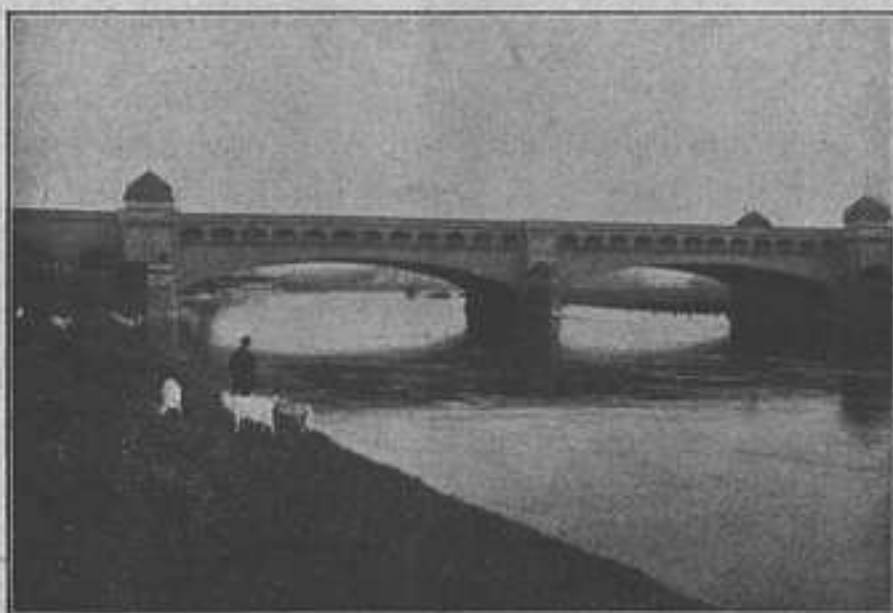
Und alle Räder sollen ruhn,
drei Tage Sport, ein edles Tun,
wer möchte noch verzagen?
Wir wollen, selbst vom Joch bedrückt,
in alle Herzen die geknickt,
das Glück des Frohsinns tragen.

Schon grünt die Saat, die wir gesäet,
schon naht der Tag, der Gegner späht,
nun muß die Kraft sich regen.
Mit Kampfgesang und Trommelschlag,
naht, Frau der Arbeit, euer Tag,
führt ihn dem Sieg entgegen!

W. Bock.



Regierungsgebäude



Kanalüberführung über die Weser

Begrüßung!

Der Entschluss des Arbeiter-Turn- und -Sportbundes, das 1. Nordwestdeutsche Frauen-Turn- und -Sportfest mit dem 2. Kreisspielleutetreffen zu verbinden und beide Veranstaltungen in Minden stattfinden zu lassen, hat hier in weiten Kreisen der Bürgerschaft große Freude ausgelöst. Im Namen der Bürgerschaft entbiete ich allen denen, die von fern her zu diesen Veranstaltungen ihre Schritte nach Minden lenken, einen herzlichen, freundlichen Willkommensgruß.

Die Stadt Minden hat, eingeschnürt in den Panzer ihrer Festungswerke, die industrielle Entwicklung nicht mitgemacht, die andern Städten beschieden war, aber noch heute zeugt das Stadtbild von der großen Vergangenheit, auf die Minden zurückblicken kann. Um die Wälle der Stadt haben bereits die Germanen mit den Römern um ihre Freiheit gekämpft. An den Ufern der Weser hat Wittekind mit Karl dem Großen um die Freiheit des Landes gerungen. Von ihm zur Bischofsstadt erhoben, hat Minden im Mittelalter Kunst und Wissenschaft eine Freistätte geboten und ist zu großer kultureller Bedeutung gelangt. Als Hansastadt hat sie ihre Beziehungen bis auf Wisby auf Gotland ausgedehnt. Heute sind die Festungswerke gefallen und freundliche Anlagen bieten dem Besucher den schönsten Willkomm.

So will ich hoffen, daß die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 1. Nordwestdeutschen Frauen-Turn- und -Sportfest und am 2. Kreisspielleutetreffen recht frohe Stunden in Minden verleben, recht gute Eindrücke aus Minden mitnehmen und sich mit Freuden der Tage und Stunden entsinnen, in denen sie in der alten Hansa- und Bischofsstadt, in der neuen Weser- und Kanalstadt gewilt haben. Mit dieser frohen Hoffnung und mit dem Dank für den Besuch entbiete ich allen Teilnehmern nochmals ein herzliches Willkommen.

Dr. Dieckmann, Bürgermeister.

Höchstleistung

im Sport!

Höchstleistung

auch bei uns!

Besichtigen Sie bitte unsere Verkaufsstelle

Simeonsstraße 1

Butter-Groß-handlung Hammonia

Größtes Buttergeschäft Deutschlands



Sport-Zentrale Bielefeld

Wilhelmstrasse 1a / Telefon 5551

Billigste Bezugsquelle

für sämtlichen Sportbedarf

und Vereinsartikel

für das östliche Westfalen und beider Lippe

Minden im Zeichen des Frauentreffens!

Von Karl Berg.

Die Tage vom 18. bis 22. Juli werden Kunde tun von dem kraftvollen Wachsen der Frauensportbewegung im Arbeiter-Turn- und -Sportbund. Erst seit einem Jahrzehnt treten die Mädchen und Frauen etwas beherzter an die Seite der Männer, um in moderner Sportkleidung den Körper in Luft, Sonne, Wasser und durch Gymnastik zu kräftigen und zu stählen. Gewiß, schwer ist es, das junge Mädchen für den Sport zu gewinnen. Immer wird es noch gehemmt durch falsche Vorurteile. Aber schon ist die Zahl derer, die am eigenen Körper die Wohltat des sportlichen Wirkens empfunden haben, groß und neue Anhänger sollen durch unser Fest gewonnen werden. Auch soll unser Fest, das erste Frauentreffen in unserem heimischen Bezirk, zeigen, die wahre Lebensfreude der modernen jungen Turnerin einerseits gegenüber dem Sonntags-Tanz-Mädchen andererseits. Hier Lebensmut, rechte Freude unter Gleichgesinnten, kraftvolles Gestalten im Daseinskampf — dort seichte, mit Reue begleitete, zweifelhafte „Vergnügen“, kraftloses Weiterducken und dumpfes Dahinvegetieren.

Die Arbeiterfrau soll Kämpferin im doppelten Sinne werden! Das mögen uns die Tage von Minden lehren. Ein herzliches Willkommen allen Genossinnen und Genossen, ein herzlich Willkommen allen Gästen, und vor allen denen, die mit zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben, in erster Linie der Stadtverwaltung, unseren herzlichsten Dank.



Den Bundesgenossinnen zum Gruß!

M. Jahn, Kreisvertreter.

Das Frauen-Turn- und -Sportfest ist ein Wagnis und eine Großtat zugleich. Verantwortungsbewußt und gestützt auf die eigene Kraft, werden die Bundesgenossinnen des Kreises ihr Fest durchführen. Es ist verständlich, daß gerade auf diesem Gebiete die Selbständigkeit der Bundesgenossinnen stark entwickelt ist. Die Genossin im Arbeitersport ist mehr aktiv als der Genosse. Sie hat viel mehr den erzieherischen und gesundheitlichen Wert allseitig und systematisch betriebener Leibesübungen erkannt und handelt danach. Und so wird auch die große Mehrzahl der über 5200 aktiven Bundesgenossinnen des Kreises, ihren Führerinnen folgend, in den Tagen vom 18. bis 20. Juli 1930 in Minden für den Arbeitersport zu Wasser und zu Lande demonstrieren. Allen berufstätigen Frauen und Mädchen wird eindringlichst zum Bewußtsein gebracht werden, daß sie alle auf den Sportplatz gehören, um nach des Tages Arbeitslast Erholung und Stärkung für den kommenden Werktag zu suchen. Arbeiterfrauen und Arbeitermädels, die ihr Sport treibt, pflegt ihn in den Vereinen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes unter gleichgesinnten Geschlechtsgenossinnen, das ist der tiefere Sinn unseres Frauen-Turn- und -Sportfestes in Minden. Die Festtage in Minden sind Tage der Arbeit im Gewande jugendlicher Freude. Es gilt eine neue Kulturtat im Sinne des Sozialismus zu vollbringen. Unsere gemeinsame Arbeit muß eingestellt sein auf das Ziel der Zusammenfassung aller Kräfte, um den Erfolg sicherzustellen.

Das 1. Frauen-Turn- und -Sportfest des 11. Kreises steht im Zeichen der körperlichen Ertüchtigung und Gesundung des arbeitenden Volkes. Es gilt auch im besonderen der geistigen und körperlichen Erziehung unserer Jugend. Turnen, Sport und Spiel, die Pflege der Leibesübungen, ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch Mittel zu jenem erhabenen Zweck, der Arbeiterschaft im

Kampfe für Fortschritt und Kultur körperlich gesunde und geistig klare Mitsstreiter zu erziehen. Den Arbeitersport trennt eine Weltanschauung vom bürgerlichen Sport. Der Auf- und Abstieg der Körperkultur hängt von den wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen ab. Eine Neutralität des Sportes gibt es ebenso wenig wie ein Wachstum ohne Licht, Luft und Sonne. Nicht Kampfrekord, sondern Massensport wird die Losung von Minden sein und so die klare Linie gegenüber dem bürgerlichen Sport ziehen. Das ist der große und hehre Gedanke. Innere Einigkeit und Geschlossenheit, Treue zur Organisation und gemeinsames Handeln, der zum 1. Nordwestd. Frauen-Turn- und -Sportfest zum Ausdruck kommen soll. Das Fest gibt Zeugnis von der Emanzipation der Frau im Arbeiter-Turn- und -Sportbund, zur Heranziehung des neuen selbstbewußten Geschlechts, das Anspruch hat auf vollen Anteil an der Wirtschaft und auf alle Güter der Kultur.

Und nun, Bundesgenossinnen, rüstet zum Fest! Nehmt euch rechtzeitig Urlaub, verlaßt auf einige Tage Werkstatt und Kontor, Nähstube und Fabriktaal, Kochtopf und Staubsauger, und stellt euch in Reih und Glied, um aktiven Anteil zu nehmen an dem gewaltigen Aufmarsch der Arbeitersportlerinnen in Minden. Die Tage vom 18. bis 20. Juli 1930 werden euch dauerndes inneres Erlebnis bleiben. Neue Freundschaften werdet ihr schließen, neue Anregungen erhalten und mit neuer Kraft und frischem Mut in die Heimat zurückkehren. Keine fehle! Keine wird es bereuen! Dank allen Bundesgenossinnen und Bundesgenossen, die an der Organisation des Festes mitgearbeitet haben. Möge der Verlauf und der Erfolg des Festes die aufgewendete Arbeit lohnen und tausende neue Mitkämpferinnen gewonnen werden. Das Fest muß ein neuer Markstein in der Geschichte des 11. Kreises werden. Von hier aus muß ein weiterer Aufstieg unserer Gesamtbewegung und unserer Frauensportbewegung im besonderen erfolgen. Allen Festteilnehmern in Minden ein herzliches Frei Heill

Die Frauen im Arbeitersport

Von C. Sdireck

Die Mädchen und Frauen der Arbeiterklasse konnten erst im letzten Jahrzehnt für den Sport gewonnen werden. Dieser galt für das weibliche Geschlecht früher als überflüssig und sogar als unsittlich. Im alten Obrigkeitsstaat wirkten obendrein die polizeilichen Schikane abschreckend. Selbst viele Arbeiter fanden damals nicht die Kraft, diesen zu begegnen. Die gewordene Republik schaffte endlich freiere Bahn und es begann die erfreuliche Entwicklung des Arbeitersportes. Auch die Mädchen und Frauen fanden sich allmählich bei diesem ein, um Körperkultur zu betreiben. Besonders im westfälisch-lippischen Gebiet mußte zunächst manche Schüchternheit überwunden werden, weil die Muckerei überall hemmend wirkte. Deshalb kommt dem jetzigen großen Treffen der Arbeitersportlerinnen, verbunden mit dem der Spielleute, vor dem westfälischen Tor eine besondere Bedeutung zu. Denn dieses zeigt, daß die in der Gegenwart gestaltete Daseinsfreude die dumpfe Vergangenheit überwand und leuchtend die Wege weist, die zur besseren Zukunft führen.

Das weibliche Geschlecht sollte, gestützt auf die guten Erfahrungen, in noch weit höherem Maße als wie bisher sich verpflichtet fühlen, Körperkultur zu betreiben. Denn dieses leidet besonders in seiner Entwicklung nicht nur unter den störenden Wirkungen der Arbeitsmethode, sondern auch unter der Einseitigkeit gesellschaftlicher Sitten. Die vielen, allzuvielen Frauenleiden sind vielfach mit auf die Stubenhockerei zurückzuführen. Das Wiegen auf dem Tanzboden ändert daran nichts, — im Gegenteil, es vermehrt noch die körperlichen Gebrechen. Die beste Gesundheitspflege wird betrieben durch normale, die körperlichen Organe stärkenden Leibesübungen. Mit der dadurch zunehmenden Frische wächst der Schönheitssinn für den eigenen Körper und es entwickelt sich auch daraus höhere Lebensfreude. Die sich körperlich schwachfühlenden Mädchen und Frauen brauchen nicht gleich mit größerer Kraftanstrengung die Betreibung des Sportes zu beginnen. Zunächst kommt es darauf an, den festen Vorsatz zu fassen, überhaupt dauernd Leibesübungen zu betreiben und dann diese mit vollster Entschiedenheit durchzuführen. Wenn beispielsweise eine Wanderung unternommen wird, die hinausführt in die weite Natur, dann wird eine Frische sich einstellen, die zu einer Offenbarung darüber wird, wie manche Krankheit durch Bewegung vertrieben werden kann. Tritt zur frohen Wanderfahrt eine vernünftige Gymnastik, oder das Turnen, dann wird vieles von dem Zipperlein vermieden, das recht oft zu nervöser Gereiztheit führt. Voller Klarheit wird dann das Bewußtsein eintreten, daß kraftvolle Menschen aus dem Schoße der Mütter am ehesten hervorgehen können, wenn an deren eigenen Körper sich auswirkte das Gesetz höchster Lebensgestaltung.

Wenn heute eine kürzere Arbeitszeit besteht als früher, wenn wir heute feststellen können, daß die Frage der Ferien keine Theorie mehr ist, sondern praktisch gelöst wurde, so ist das nicht nur auf den wirtschaftlichen und poli-

tischen Kampf der Arbeiterklasse zurückzuführen, sondern auch darauf, daß durch die Sportbewegung der Trieb entfacht worden ist nach freier Zeit. Die Menschen der Tretmühle haben endlich Sehnsucht danach bekommen, die Sonne zu sehen, und nicht bei der Dunkelheit oder in der Nacht nur ihre freie Zeit zu genießen. Es wuchs mit dem Sport auch bei den Frauen das Verlangen nach höheren sozialen und kulturellen Ansprüchen. Das trug dazu bei, die Energien zu stärken, die im Kampfe um die wirtschaftliche Besserstellung angewendet werden müssen. Der Sport führt zur Lebensbejahung in den Massen, er hütet weite Schichten der Mühseligen und Beladenen vor jenem Weltschmerz, der sich vom Daseinskampf abwendet. Wer ein neues Gesellschaftsleben formen helfen will, der muß zunächst das Leben selbst bejahen, sonst vermag er nicht die Leidenschaft und Energie aufzubringen, um über den grauen Alltag hinaus den Kampf für hohe Ziele zu führen.

Es gibt manche, die den Arbeitersport deshalb ablehnen, weil dieser nicht zu den Erziehungsfaktoren gehöre! Da diese Leute sich geschickt einen Weisheitsmantel umhängen, werden sie wegen ihrer Klugheit oft als Autoritäten angesehen. Tatsächlich haben sie aber meist keine Leibesübungen betrieben, und sie konnten daher auch nicht deren Wirkungen am eigenen Organismus feststellen. Voraussetzung für ein abschließendes Urteil über die Folgen sportlicher Betätigung ist aber neben allgemeiner Beachtung die Nachprüfung an sich selbst. Bei aller Wertschätzung wissenschaftlicher Methoden, bietet doch schließlich die praktische Übung die gesicherte Gewähr für geläuterte Erkenntnis.

Ganz besonders die erwerbstätigen Schichten sollten sich nicht durch lehrhafte Floskeln vor dem Sport gruselig machen lassen. Gerade weil bei ihnen Körper und Gemüt durch die Arbeits- und Lebensverhältnisse einseitig stark belastet wurden, bedürfen sie der Auflehnung hiergegen durch natürliche Körperpflege. Die verschiedensten Arten des Sportes dienen nicht nur dieser Auflehnung, sondern sie zwingen auch zu einer Selbstbeobachtung, die zu wirksamster Selbsthilfe führt. Damit tritt auch der Sport als Erziehungsfaktor deutlich in Erscheinung. Denn schließlich soll doch der Zweck aller Lehrhaftigkeit darauf hinauslaufen, jeden einzelnen zu einem bewußten Gliede der menschlichen Gesellschaft zu machen. Sicher wird jemand, der seinen Körper schützt und stählt und seinen Geist zu trischer Regsamkeit bringt, die beste Gewähr bieten für den sozialen Aufstieg. Diejenigen, die mit ihrer Bürde geduldig dahintraben, werden nie das Maß von Selbstachtung erreichen, das nötig ist, um an der eigenen und der Menschwerdung aller mitzuwirken. Die Schaffenden, nicht zuletzt auch die Mädchen und Frauen, die zum Selbstschutz ihrer Leiber und Seelen kommen, werden auch die Kräfte erkennen und einsetzen lernen, die sie vom Druck der Herrschaft des Egoismus befreien. Darum ist es von hoher Bedeutung, daß sich eine Arbeiter-Sport-Bewegung selbständig herausgebildet hat, die durch die umfassendste Pflege auch des weiblichen Körpers dient dem Werden einer wirklichen Menschheitskultur.

Vom Sinn der Leibesübungen

Von Georg Benedix, Leipzig.

Nicht an der Fähigkeit, Uebungsreihen auswendig lernen zu können, auch nicht an der Geschicklichkeit, fertige Uebungsverzeichnisse herunterturnen zu lassen, erkennt man die geschulte Vorturnerin, den guten Vorturner, sondern an seinem Verständnis für den wahren Sinn der Leibesübungen. Wer den Sinn der Leibesübungen richtig erfaßt hat, wird nicht nur das Richtige in der Wahl des Uebungsstoffes treffen, er wird auch nie um Uebungsauswahl verlegen sein. Das ist eine sehr wichtige Erkenntnis und es lohnt sich wohl, darüber recht oft zu sprechen und so viel als möglich Wissen zu verbreiten. Wenn ich bei meinen Ausführungen auch in erster Linie an die Leibesübungen des weiblichen Geschlechtes denke, so will ich aber besonders betonen, daß die hier als Richtschnur aufgestellten Erkenntnisse auch auf jede andere Gruppe der Leibesübungstreibenden zutreffen. Also auch für Kinder und für Männer, für jung und alt.

Wer in der Uebungsauswahl und in der Uebungsdarbietung keine Fehler machen, immer das Richtige treffen und Erfolge erzielen will, der muß sich die Frage vorlegen:

Warum kommen die Leute zu uns?

Bald wird er die Beweggründe kennen. Die einen kommen, weil sie Geselligkeit suchen. Der **Geselligkeitstrieb** sucht Auslösung in frohen, unterhaltenen Erlebnissen. Lust und Freude sind seine bedeutsamsten Kennzeichen. Die anderen hoffen bei uns ihre persönliche Leistungsfähigkeit zu möglichster Vollkommenheit ausbilden zu können. Der **Geltungstrieb** ist es, der sie beseelt. Wetteifer und Wettkampf sind seine unzählbaren Ausdrucksmittel. Die allerwenigsten Menschen werden aus reinen Gesundheitsrücksichten einem Verein für Leibesübungen beitreten. Die Jugend und die Gesunden, Kräftigen bestimmt deshalb nicht. Wer aus Gesundheitsgründen kommt, bei dem ist es aus irgendeinem Grunde höchste Zeit, daß etwas geschieht. Irgendwer hat ihm geraten, zu turnen, weil er zu dick wird oder weil sonst etwas nicht mehr so ist, wie es sein soll. Und wer die Zeichen der Zeit versteht und mit Leibesübungen beginnt, ehe es zu spät ist, der tut wohl daran. Denn, ob mit oder ohne Absicht oder Bewußtsein durch Leibesübungen dem Körper in gesundheitlicher Hinsicht zu nützen, die Wirkung ist ersichtlich. Der in vernünftigen Grenzen Leibesübungen Treibende speichert in seinem Körper Kräfte auf, die ihn befähigen, sich länger und erfolgreicher seines Lebens in Gesundheit zu erfreuen, als derjenige, der die Leibesübungen als zwecklos ansieht. Wer sinnvoll Leibesübungen betreibt, „hamstert“ gewissermaßen Gesundheitswerte für die irgendwann doch mal kommende Tage des Krankseins. Die durch Leibesübungen gekräftigten Organe und Säfte des Körpers werden mit der Krankheit eher fertig, als ein Körper, der nicht Gesundheits-

werte „hamsterte“, ja der vielleicht sogar die natürlichen Reserven schon aufbraucht.

Wer also Interesse daran hat, daß die uns zuströmenden Gesellschaftshungrigen oder Geltungsbeßessenen bei uns das finden, was sie suchen, der muß — wie ein umsichtiger Kaufmann — die „Ware“ führen, die verlangt wird. Mit anderen Worten, unser Uebungsinhalt muß auf die Wünsche der Uebenden eingestellt sein. Und das ist's, was unsere Uebungsleiter verstehen lernen müssen. Dazu braucht man keinerlei „System“ und keine, dem einfachen Menschen unverständlichen, schwülstigen Darlegungen. Halten wir uns einfach an das Natürliche, an das in den vorhandenen Tatsachen Gegebene.

Wie schaffen wir uns zunächst einmal eine Uebersicht des Stoffes?

Bei genauerem Hinsehen können wir zwei große Gruppen von Uebungsformen unterscheiden. Das, was die Leute bei uns zu finden hoffen, ist zum weitaus größten Teil in der Gruppe der **körperschulenden Uebungen** zu suchen. Das aber, was wir als Uebungsleiter noch hinzu tun müssen, um den volksgesundheitlichen Wert der Leibesübungen zu unterstreichen und zu vertiefen, das ist in die Gruppe der **körperbildenden Uebungen** zusammengefaßt.

Sehen wir uns beide Gruppen näher an.

Die **körperschulenden Uebungen** sind Lebensformen. Man bezeichnet so alle diejenigen Uebungen, die Vorgänge des täglichen Lebens widerspiegeln oder darstellen und deren Vornahme in der Absicht geschieht, durch Wiederholung und Herausfinden der besten Technik höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen. Heben und Tragen von lebenden oder toten Lasten, Ueberwinden von hohen, gefährlichen oder irgendwie Widerstand leistenden Hindernissen, Laufen, Springen, Klettern, Steigen, Ringen und die Kampfspiele. Auch das Ertragenlernen von Hitze, Kälte, Wind, Wetter und Schmerz gehört dazu. Bei allen Formen der körperschulenden Uebungen geht es um das Streben nach einem lockenden Ziel: der Erste am Platze zu sein, am längsten laufen zu können, jemand zu überwinden, ein Spiel zu gewinnen u. a. m. Es ist der gesunde Ehrgeiz, eben der Geltungsbetrieb, der da zum Vorschein kommt. Schon das kleine Kind, das eben erst Laufen gelernt hat, zeigt Ehrgeiz. Wer hat nicht schon seine drolligen Wettläufe beobachtet: Wer ist zuerst bei Muttern? Wer bringt ers fertig, allein auf den Stuhl hinaufzuklettern? Und welche „Höhenfreuden“ genießt alsdann der kleine Sieger. So ist der Ehrgeiz antreibende und drängende Kraft in den Jahren der Reife und darüber hinaus bis ins hohe Alter. Viele werden schon gesehen haben, wie unsere Alten, selbst die dem Turnen lange schon Entwöhnten, gelegentlich versuchen, ob die Lieblingsübung ihrer Jugend noch gelingt, die Kippe. Und wie leuchtet das Auge des „Alten“ stolz und beruhigt zugleich, wenn sie, die Kippe, noch geht, und traurig geht derjenige weg, dem sie nicht mehr gelang. In alledem erkennen wir den Sinn der körperschulenden Lebensformen der Leibesübung.

Die **körperbildenden Übungen** sind eine neuzeitliche Erfindung des Kulturmenschen. Durch wohlüberlegte Bewegungen des Körpers und seiner Glieder sucht er die nachteiligen Einflüsse des Berufslebens und des Kulturlebens überhaupt zu bekämpfen, und, wenn möglich, zu beseitigen oder auszugleichen. Er

will also durch körperliche Bewegungen mit bestimmter Absicht vernachlässigte Muskelgebiete kräftigen oder dehnen, Gelenke geschmeidig machen und somit die Körperhaltung bessern und formen. Körperbildende Übungen sind demnach solche der Körperformung.

Der Unterschied zwischen beiden Gruppen ist augenfällig. Das zeigt sich auch in ihrer Beliebtheit unter den Leibesübungstreibenden. Die körperbildenden Übungen sind die von den Liebenden zunächst nicht gesuchten, sie werden mitgemacht, weil sie zwangsläufig im Arbeitsplan erscheinen. Die Erkenntnis ihres Wertes kommt erst nach längerem Dabeisein, bei manchen sogar nie. Eine gute Leitung vermag den Liebenden auch die körperbildenden Übungen schmackhaft zu machen. Frohe Erlebnisse werden sie aber wohl sehr selten sein. — Dagegen die Liebenden bei den körperschulenden Lebensformen, beim Spiel, beim Sport, beim sieghaften Ueberwinden eines Hindernisses. Hier empfindet jeder tatsächlich ein ihn voll in Anspruch nehmendes Erlebnis. Er ist ganz dabei und alle dazu nötige Körperarbeit geschieht mit viel mehr Hingabe und Hergabe des Letzten, Möglichen, als bei den körperbildenden Formen, denen eben das sichtbare Übungsziel fehlt. Unsere schönsten Freiübungen lassen die Mehrzahl der Liebenden kalt, während ein nettes Spiel, ein Singspiel imstande ist, sie so zu begeistern, daß wir es nachher auf allen Spielplätzen wiederhören und wiedersehen. Jeder Teilnehmer wird zugleich der Weiterverbreiter selbst erlebter, froher Erlebnisse. Daß die Jugend mal schöne Freiübungen außerhalb des Übungsplatzes weiterverbreitet, das wird wohl höchst selten vorkommen.

Und was ergibt sich für uns aus alledem?

Wir wissen, was die Leute bei uns suchen; wir wollen, daß sie sich in unseren Reihen wohlfühlen und wir wollen sie darüber hinaus auch in unserem Geiste beeinflussen. Darum ist es notwendig, daß unsere Übungsleiter den Sinn der Leibesübungen verstehen lernen, daß sie die notwendige Lehre daraus ziehen und aus dem Übungsplatz eine Werkstatt fürs Leben machen. Der Übungsplatz sei eine frohe Schule aller Brauch, Künste des Leibes und seiner Glieder, das ist der Sinn der Leibesübungen.

Berghotel und Pension

Wittekindsburg

Inh.: Fritz Krämer, Fernruf 1766

Historische Kapelle · Sagenhafte Quelle
Beliebter Ausflugsort

Festleitung

Hauptausschuß: Lila Armbinde: Obmänner Jahn, Bremen, Berg, Neesen

Techn. Ausschuß: Rote Armbinde: Obmänner Mumme, Bremen, Clara
Theißen, Achim

Kampfrichterausschuß: Grüne Armbinde: Bodt, Stadthagen, Sassenberg,
Bölhorst

Finanzausschuß: Gelbe Armbinde: A. Litzinger, Minden

Presseausschuß: Blaue Armbinde: Georg Strutz, Minden

Geräteausschuß: Blau-weiße Armbinde: Obmann Sierig, Minden

Wirtschaftsausschuß: Rot-gelbe Armbinde: Obmann Giesecking, Minden

Ordnungsausschuß: Weiße Armbinde: Obmann Hahnel, Minden

Empfangsausschuß: Weiß-rote Armbinde: Obmann Fr. Bode, Minden

Verkehrsausschuß: Gelb-schwarze Armbinde: Obmann H. Menz, Minden

Wohnungsausschuß: Schwarz-rot-gelbe Armbinde: Obmann Rehling,
Minden

Musikausschuß: Rot-schwarze Armbinde: Obmann Olderdissen, Bielefeld

Sanitätsausschuß: Samariterbinde: Obmann Aug. Golde, Barkhausen

Richtlinien

Die Festzugsteilnehmerinnen und -Teilnehmer treten in Turn- bzw. Sportkleidung an. Die Aufstellung ist folgende:

Roter Fahnenwald, Turnerinnen, Sportlerinnen, Schwimmerinnen, ältere Turnerinnen, Vereinsfahnen, männliche Mitglieder, Turner, Sportler, Schwimmer. Die Musik wird verteilt.

Nach Ankunft des Festzuges auf dem Festplatz begeben sich die Turnerinnen sofort zum Aufstellungsplatz. Die angegebene Uhrzeit in der Zeitfolge ist unbedingt zu beachten.

Genossinnen zeigt, daß ihr in Pünktlichkeit den Turnern nicht nachsteht. Nur so wird es möglich sein, das umfangreiche Programm reibungslos durchzuführen.

Festfolge

Freitag, den 18. Juli

18,00 Uhr: Kampfrichtersitzung (Gesellschaftshaus Tonhalle, Jugendheim)

20,00 Uhr: Eröffnungsfeier (Gesellschaftshaus Tonhalle, Garten)

Sonnabend, den 19. Juli

10,00 Uhr: Beginn der turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfe (Festplatz)

10,00 Uhr: Beginn der Wasserwettkämpfe im Sommerbad

14,30 Uhr: Einzelwettkämpfe, Trommelball- und Fußballspiele

15,20 Uhr: Kleine olympische Stafette

15,30 Uhr: Proben der Sonder-Vorführungen der Bezirke

17,30 Uhr: Vereinswertungsturnen

20,30 Uhr: Stellen zum Fackelzug auf dem Viehmarktplatz

Sonntag, den 20. Juli

7,00 Uhr: Morgenkonzerte der Spielleute

8,00 Uhr: Vorläufe für die 100 m Stafette

8,15 Uhr: Weitsprung bis zur Entscheidung

9,00 Uhr: Massenprobe der Festübungen

Festfolge

Sonntag, den 20. Juli

10,00 Uhr: Massenprobe für ältere Turnerinnen

11,00 Uhr: Stromschwimmen

11,15 Uhr: Konzert des Kreiskorps vor der Regierung

11,30 Uhr: Kanuregatta

13,00 Uhr: Festzug

14,30 Uhr: Konzert des Kreiskorps auf dem Festplatz

14,45 Uhr: Festfreiübungen der Turnerinnen

15,15 Uhr: Entscheidungskämpfe des 100 m Laufs

15,30 Uhr: Freiübungen der älteren Turnerinnen

16,00 Uhr: Entscheidungen in Einzel- und Mannschaftswettkämpfen

16,00 Uhr: Wasserwettkämpfe im Sommerbad

16,15 Uhr: Jugendtänze

16,45 Uhr: Sondervorführungen der Bezirke

19,00 Uhr: Schlußkundgebung



Zeitfolge

A. Turnen

Die Wettkämpferinnen haben sich 15 Minuten vor der angegebenen Zeit auf dem Stellplatz einzufinden. Nichtanwesende scheiden aus. Dasselbe gilt für alle Zeitfolgen.

SONNABEND, DEN 19. JULI

- 10,00 Uhr: Antreten der Wettkämpferinnen für den 5-Kampf
Antreten zu dem leichtathletischen Dreikampf (A und B)
14,30 Uhr: Antreten der Einzelwettkämpfer und zwar: 100 m Vorlauf,
14,45 Uhr: Hochsprung [Kugelstoßen]
15,20 Uhr: Kleine olympische Stafette
15,30 Uhr: Proben der Sondervorfürungen des 2. Bezirks
15,45 Uhr: " " " " 3. "
16,00 Uhr: " " " " 4. "
16,15 Uhr: " " " " 7. "
16,30 Uhr: " " " " 1. und 5. Bezirks
16,45 Uhr: " " " " 6. und 8. Bezirks
17,30 Uhr: Vereinswertungsturnen
20,30 Uhr: Stellen zum Fackelzug auf dem Viehmarktplatz. Nach An-
kunft des Fackelzuges an der Weser Fackelschwingen.

SONNTAG, DEN 20. JULI

- 8,00 Uhr: Vorläufe 4 mal 100 m Stafette
8,15 Uhr: Weitsprung (Entscheidung)
9,00 Uhr: Beginn der Massenprobe
10,00 Uhr: Beginn der Massenprobe für ältere Turnerinnen
13,00 Uhr: Abmarsch des Festzuges
14,45 Uhr: Festfreiübungen der Turnerinnen
15,15 Uhr: Entscheidungskämpfe im 100 m Lauf
15,30 Uhr: Freiübungen der älteren Turnerinnen
16,00 Uhr: Entscheidung 4 mal 100 m Stafette und Entscheidung im Hoch-
16,15 Uhr: Jugendtänze [sprung]
16,45 Uhr: Sondervorführung des 2. Bezirks
17,15 Uhr: " " 6. und 8. Bezirks
17,30 Uhr: " " 1. und 5. Bezirks
17,45 Uhr: " " 7. Bezirks
18,00 Uhr: " " 3. Bezirks
18,15 Uhr: " " 4. Bezirks
19,00 Uhr: **SCHLUSSKÜNDGEBUNG**

B. Zeitfolge für die Spielleute

SONNABEND, DEN 19. JULI

- 9,00 Uhr: Bezirksobleutekonferenz (Gesellschaftshaus Tonhalle)
15,00 Uhr: Gesamtprobe der Bläserkorps
15,30 Uhr: Gesamtprobe der Trommler und Pfeifer
20,30 Uhr: Antreten zum Fackelzug

SONNTAG, DEN 20. JULI

- 7,00 Uhr: Morgenkonzert der Spielleute
1., 2. und 5. Bezirk Stiftsallee, 3. Bezirk an der Obermarktstr.
Ecke Königsstr., 4. Bezirk am Manzelbrunnen (Regierung),
6. Bezirk Bad Minden, 7. Bezirk Fr.-Wilh.-Str. (Weser-Warte)
10,30 Uhr: Antreten aller Spielleute (Trommler, Pfeifer und Bläser im
Garten des Gesellschaftshauses Tonhalle zum Kreiskonzert
11,15 Uhr: Konzert des Kreiskorps vor der Regierung
13,00 Uhr: Abmarsch des Festzuges (Festplatz)
14,30 Uhr: Konzert des Kreiskorps auf dem Festplatz
19,00 Uhr: Mitwirkung an der Schlusskundgebung

Zeitfolge der Wassersparte

A. Kanuregatta des 11. Kreises am 20. Juli 1930 in Minden

Beginn: 11,30 Uhr / Ziel: Oberhalb der Pionierbadeanstalt

Entsprechend den eingegangenen Meldungen werden folgende Rennen in der angeführten Reihenfolge gefahren:

1. Einerfaltboot für Männer
2. Zweierfaltboot für Männer
3. Zweierfaltboot für gemischte Mannschaft
4. Zweierfaltboot für Frauen
5. Doppelkajak für Männer
6. Doppelkajak für gemischte Mannschaft
7. Kanadier.

Die Boote für die einzelnen Rennen werden so eingeteilt, daß jeweils 4 Boote zugleich abgelassen werden, dies ist wegen der geringen Breite des Fahrwassers notwendig.

- a) **Startzeit:** Die Starts erfolgen in Abständen von zwei Minuten. Erster Start 11 Uhr 30 Minuten,
- b) **Startlinie:** ca. 3000 m oberhalb der Badeanstalt, gekennzeichnet durch Flaggen an beiden Ufern,
- c) **Start-Signale:** Zuruf: Genossen seid ihr fertig — Achtung — Los. Kurz unterhalb der Startlinie wird als Sichtsignal von dem Starter bei dem Ruf »Achtung« eine Flagge erhoben, bei »Los« schnell gesenkt,
- d) **Länge der Bahn:** ca. 3000 m,
- e) **Verschiebung der Wettfahrt** wird durch Zuruf bekanntgegeben,
- f) **Protestannahme** erfolgt durch den Zielrichter am Start,
- g) **Besondere Hinweise:**
 1. Für jedes Boot werden Nummern ausgegeben. Der Vormann hat dieselbe an der Brust, der Hintermann auf dem Rücken so anzuheften, daß sie beim Passieren des Ziels gut sichtbar sind,
 2. Jedes Boot hat sich mindestens so lange in seiner Bahn zu halten, bis es die neben ihm liegenden Boote um zwei Bootslängen überholt hat,
 3. Beim Start dürfen sich dicht vor der Startlinie nur diejenigen Boote aufhalten, die zunächst zu starten haben, alle übrigen Boote bleiben mindestens 30 m hinter der Startlinie,
 4. Der Berufsschiffahrt ist unbedingt rechtzeitig und genügend Raum zu geben.

B. Schwimmsportliche Vorfürungen am 20. Juli im städt. Sommerbad

Beginn: 16 Uhr.

1. Aufmarsch aller Schwimmerinnen
2. Jugend-Brustschwimmen, 50 Meter
3. Frauen-Bruststafette, 4 mal 50 Meter
4. Frauen-Rückenpaddeln, kopfwärts, 25 Meter
5. Frauen-Brustschwimmen für Turnerinnen u. Sportlerinnen, 50 Meter

6. Kürspringen, 3 Sprünge
7. Brustschwimmen für Frauen über 30 Jahre
8. 10 Minuten Riegenbetrieb (was in einer Übungsstunde geboten werden kann)
9. Frauen-Brustschwimmen, 50 Meter
10. Jugend-Lagenstaffette, 4 mal 50 Meter
11. Pushball- und Wasserballspiel
12. Frauen-Beliebigschwimmen, 50 Meter
13. Reigenschwimmen

Die Wettkämpfe werden nach der neuen AWO. des Bundes ausgetragen. Sprungbretter 1 und 3 Meter, Federung normal. Wassertiefe unter dem Sprungbrett 3 Meter. Startblöcke 1-6. Beschwerden und Sonstiges an die Kreis-Frauenvertreterin, Bdg. Anna Mohrmann, Bremen. Änderungen im Programm vorbehalten.

Jeder Schwimmer ein Retter

Werdet Mitglied

im Arbeiter-Wasserrettungsdienst (AWRD)!

Nicht!

1% 2% 3% 4%

Zinsen

sondern

zinsfrei

erhalten Sie Darlehen zum
Eigenheimbau und zur
Entschuldung durch



Eigenheim-Bund Niedersachsen, e. V., Hannover

Prinzenstraße 6

Größte und leistungsfähigste Bausparkasse Niedersachsens auf zinsfreier Grundlage. Beste Sicherheit für eingezahlte Gelder. Bisherige Erfolge: Vergebung von 1002 zinsfreien Darlehen im Werte von 12,2 Millionen RM an: 529 Arbeiter, 154 Angehörige freier Berufe, 124 Beamte, 91 Angestellte, 14 Invalide u. Pensionäre, 43 Frauen, 44 Landwirte, 2 Verbände, 1 Gemeinde.

Wettkampf 5-Kampf Klasse A

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
1	Joh. Asendorf	Bremen	20
2	M. Dürkopp	"	20
3	M. Rohlfing	"	18
4	Fr. Lüdecke	"	22
5	Lina Meyer	"	21
6	H. Hogrefe	"	17
7	O. Egide	"	18
8	M. Brünges	"	17
9	H. Prigge	"	16
10	M. Winter	"	23
11	Fr. Sasse	Adim	18
12	S. Bohlmann	"	18
13	Clara Backhaus	"	17
14	Käthe Seekamp	"	16
15	E. Begemann	Stieghorst	19
16	Grete Reinbach	"	
17	Else Heißenberg	Pivitsheide	25
18	M. Stührenberg	"	22
19	Anna Stührenberg	"	19
20	Irmg. Schling	"	15
21	Irmg. Schindler	Osnabrück	21
22	Erna Funelbrink	"	21
23	Elly Surreldorf	Bramsche	20
24	Fr. Meier	Verden	21
25	Grete Brandt	"	20
105	Minna Saar	Minden	29
106	Marie Schmidt	"	35
107	Martha Kurreck	"	21
108	Lene Horstmann	"	17
109	Liesb. Hoffmann	"	17
110	Elfr. Orlick	"	18
111	Mariechen Rubach	Detmold	17
112	Marie Murl	Minden	22

Wettkampf 5-Kampf Klasse B

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
26	L. Schuhmacher	Bremen	16
27	Gr. Lohmann	Bielefeld	21
28	Gerd. Korsen	"	18
29	Elfr. Neuhaus	"	20
30	Lilly Beek	"	17
31	Gertr. Hasler	"	17
32	Gertrud Rieke	"	18
33	Math. Eicksmeier	"	18
34	E. Siekmann	Stieghorst	18
35	E. Schmidt	"	18
36	P. Schmidt	"	17
37	Gr. Sielemann	"	17
38	M. Büdmann	Nienburg	18
39	M. Gilster	"	18
40	E. Kreutzer	"	16
41	B. Fieder	"	16
42	L. Ritzer	"	17
43	H. Grefe	Herford	
44	E. Roesler	Bremerhaven	23
45	B. Rathmann	"	21
46	D. Neddermeier	Gronau	
47	L. Kleppring	"	
48	Gr. Scharnhorst	Steinhude	17
49	W. Meyer	Verden	19
50	Gr. Schütte	"	17
51	Gertr. Hinrichs	"	16
52	Erna Sommer	"	16
53	Gertr. Timmer	"	16
54	Herta Brühns	"	16

Dreikampf Klasse A

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
55	Anna Siemers	Bremen	17
56	Hanny Michaelis	"	24
57	Gertr. Eridis	"	20
58	Erna Alswede	"	17
59	Christa Rietschel	"	17
60	Grete Klussmann	"	17
61	Sofie Diehm	"	16
62	Anny Lang	Seelze	19
63	Marie Borges	"	17
64	Helene Gleimm	"	17
65	Herta Borges	"	16
66	E. Linneweh	"	16
67	G. Feldmann	"	16
68	Lene Jörn	Brink	17
69	H. Obbelode	Bielefeld	24
70	M. Korten	Herford	
71	Leni Wulf	Geestemünde	
72	Grete Heinrichs	Osnabrück	17
73	Mia Schüller	"	21
74	Lieschen Schmidt	Böhlhorst	20
75	Anna Kaiser	Hahlen	20
76	L. Horstmann	"	20
77	Else Ohlemeier	"	18
78	Sofie Stidmann	Steinhude	19
79	Frieda Pape	"	16
80	Dörchen Pape	"	16
102	Irma Franz	Lage	19
103	Else Siek	"	22
104	Adelheid Bienert	"	17
99	Anna Sommer	Heidenoldendorf	20
100	Grete Juiff	"	27

Dreikampf Klasse B

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
81	Else Trütner	Bremen	15
82	Herta Starke	Seelze	14
83	L. Eckert	"	14
84	Gertr. Lang	"	14
85	K. Dohmke	"	14
86	L. Stich	Hann.-Brink	15
87	Ella Rost	Minderheide	15
88	Frieda Rintelmann	Steinhude	14

Einzelkämpfe 100 m Lauf

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
89	Elly Reis	Bremerhaven	16
90	Karola Möws	"	14
91	Wilma Friedrichs	"	14
92	Herta Brandes	Hann.-Brink	14
93	L. Lagemann	"	14
94	H. Schnaller	"	14
95	A. Ehlers	"	16
6	H. Hogrefe	Bremen	17

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
9	M. Winter	Bremen	17
28	G. Korsen	Bielefeld	18
81	G. Hasler	"	17
68	Leni Jörn	Hann.-Brink	17
69	H. Obbelode	Bielefeld	24
71	L. Wulf	Geestemünde	15
57	G. Eridis	Bremen	
78	S. Stichmann	Steinhude	19
79	Fr. Pape	"	16
80	Dörden Pape	"	16
86	L. Stich	Hann.-Brink	15
88	Fr. Rintelmann	Steinhude	14
99	A. Sommer	Heidenoldendorf	20
101	L. Wolf	"	15

Hochsprung

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
55	Anny Siemers	Bremen	17
59	Christa Rietschel	"	17
96	Hanni Huntermann	"	
92	Herta Brandes	Hann.-Brink	14
94	H. Schnaller	"	14
95	A. Ehlers	"	16
68	L. Jörn	"	17
86	L. Stich	"	15
99	A. Sommer	Heidenoldendorf	20

Weitsprung

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
57	Grete Erichs	Bremen	20
81	Elsa Trütner	"	15
69	H. Obbelode	Bielefeld	24
28	G. Korsen	"	18
74	L. Schmidt	Böhlhorst	20
92	H. Brandes	Hann.-Brink	14
94	H. Schnaller	"	14
95	A. Ehlers	"	16
68	L. Jörn	"	17
86	L. Stich	"	15
79	Fr. Pape	Steinhude	
80	D. Pape	"	
88	Fr. Rintelmann	"	

Kugelstoßen

Start Nr.	Name	Vereinsort	Alter
72	Grete Heinrichs	Osnabrück	17
97	Minna Kaiser	Minderheide	25
98	Anna Meier	"	18
96	L. Lagemann	Hann.-Brink	14
78	S. Stridmann	Steinhude	
105	M. Saar	Minden	29

Stafette 4 X 100 m Lauf

Nr.	Verein	Mannschaft
1	Bielefeld-Ost	1
2	Eidenkr., Herford	1
3	Minderheide	1
4	Hannover-Brink	1
5	Turnclub, Hagenburg	1
6	Hahlen	1
7	Böhlhorst	1
8	Fr. T. Osnabrück	1
9	M. T. V. Seelze	1
10	Hoyenkamp	1
11	Krähenwinkel	1
12	Fr. T. Bremen	1
13	Steinhude	1

Stafette kleine olympische

Nr.	Verein	Mannschaft
1	Minderheide	1
2	Steinhude	1
3	Hagenburg	1



Nartronen

vitaminreich

Achten Sie auf die Original-Flasche
mit dem ges. gesch. Etikett

Die reine Fruchtsaft-

LIMONADE

Alleinige Fabrikanten:

Mesch & Klocke, Minden

Fernruf 1943

EINE GUTE

DRUCKSACHE

ist die beste Reklame für den Geschäftsmann. Verlangen Sie unter Fernruf 1103 den Besuch unserer Vertreter, welche Ihnen Muster in reicher-Auswahl vorlegen werden. Drucksachen jeder Art für Geschäfts-, Vereins- oder Privatzwecke in geschmackvoller und sauberer Ausführung

LIEFERT DIE

WESER-WARTE

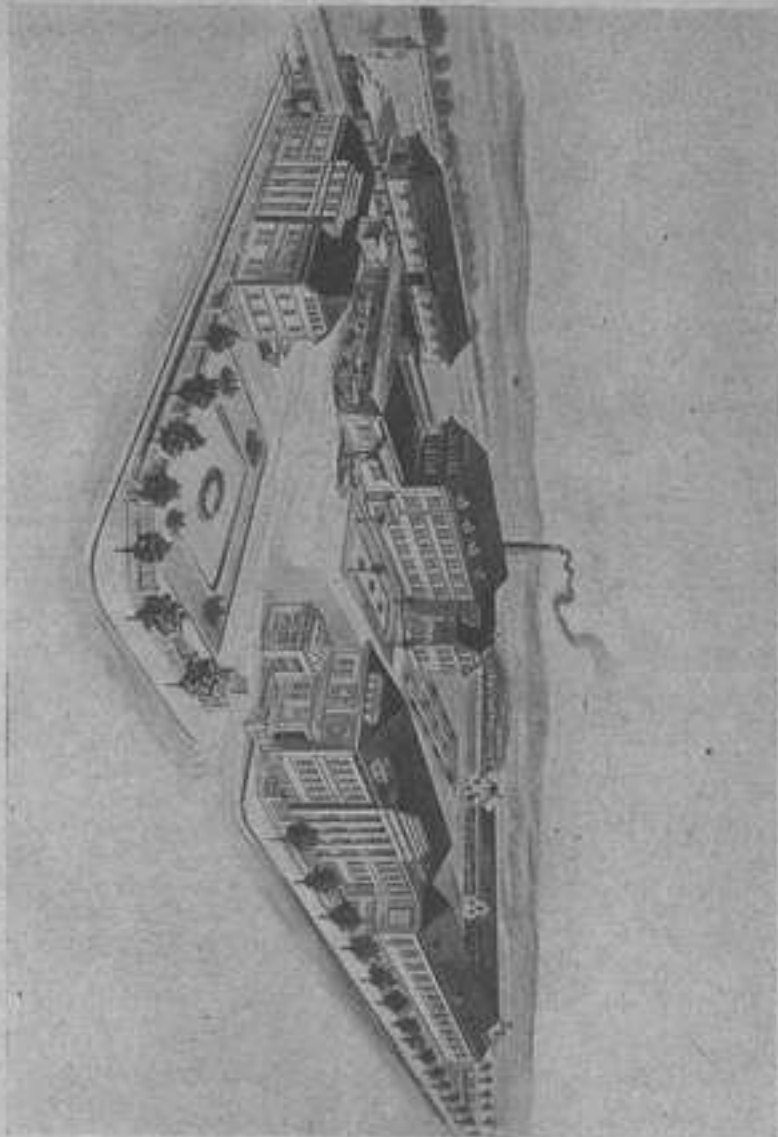
Turnspiele

Sonnabend, den 19. Juli 1930

Nr.	Platz	Verein	Verein	Uhrzeit	Spielart	Schiedsrichter
1	Hauptfestplatz	Buntentor, Bremen	Minden	14,30	Trommelball	
2	Nr. 2	Fr. Turner, Bremen	Eintracht, Bielefeld	14,30	"	
3	Nr. 1	Fr. Turner, Hoykenkamp	Bielefeld-Ost	14,30	"	
4	Nr. 2	Fr. Turner, Osnabrück	Balhorst	15,15	"	
5	Nr. 1	Sportclub Osnabrück	Häverstädt	15,15	"	
6	Nr. 1	Moritzberg, Hildesheim	Fr. Turner, Bremen	16,00	"	
7	Hauptfestplatz	Delmenhorster T.b.	Fr. T. Hann.-Brink	18,15	Handball	Hoffmann, Mind.
8	Nr. 1	Hahlen	Bremen	14,30	Pushball	
9	Nr. 1	Rodenbeck	Osnabrück	15,00	"	Heidkamp, Mind.

Anmerkung: Die Plätze Nr. 1 und 2 befinden sich auf dem Vorplatz.

Als Arbeiterportler kaufe und spare nur im lippischen Konsumverein



Die vereinte Kraft der Verbraucher schuf dieses Werk

Verkehrslokal
der Freien Gewerkschaften

VOLKSHAUS

DETMOLD

Oekonom: Hermann Winkler
Telefon 2227

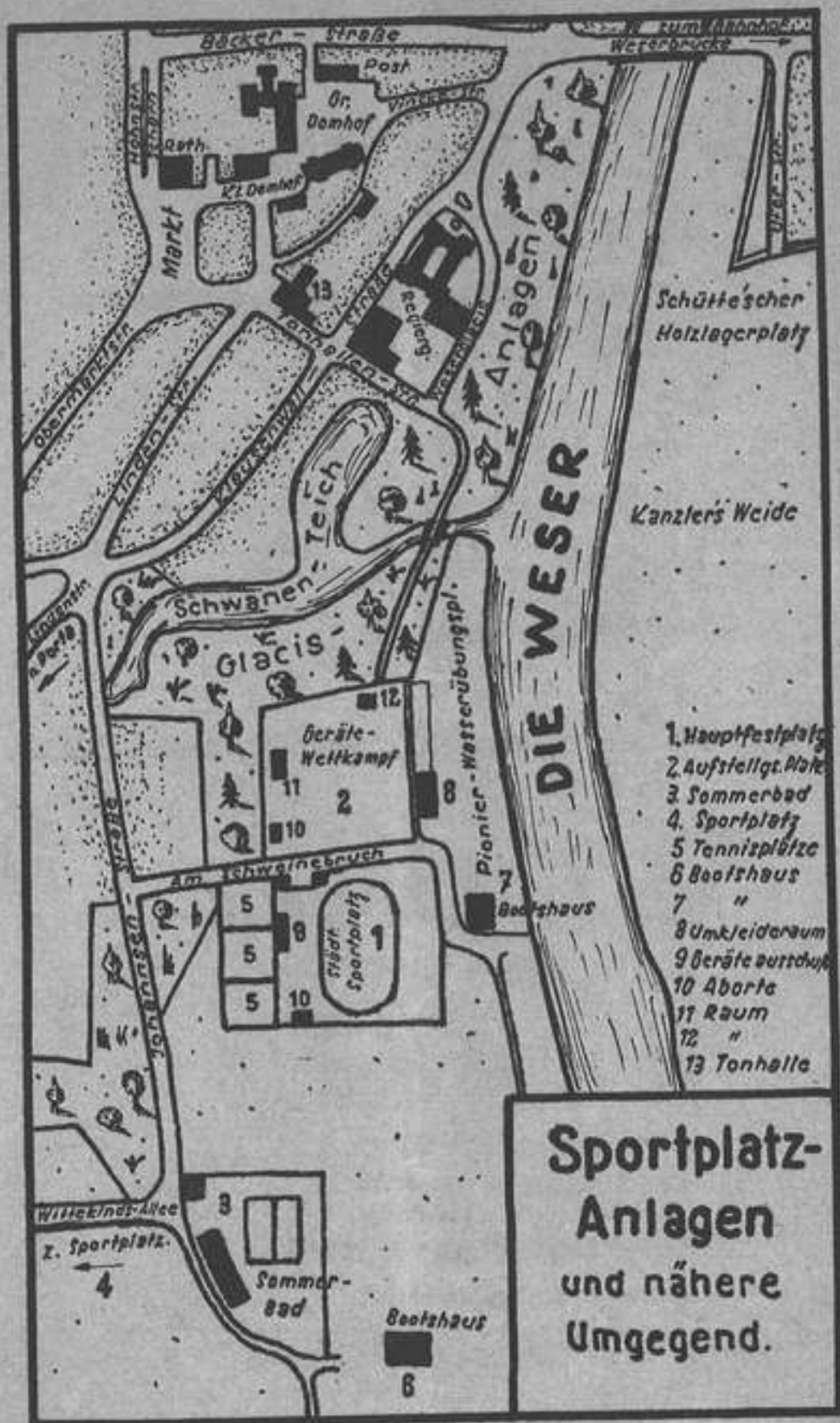
Bestgepflegte Weine, Biere und sonstige Getränke / Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit / Säle und Vereinszimmer in vornehmer Aufmachung / für Versammlungen und alle vorkommenden Festlichkeiten bestens geeignet / Reichhaltige Auswahl in Fremdenzimmern / Heizbare Autoboxen / Kalt- und Warm-Wasserleitung im ganzen Hause

Verbraucher!

Erhebliche Steuern auf eine Reihe der notwendigsten Lebens- und Genußmittel sind in den letzten Wochen in Kraft getreten, weitere Belastung durch neue Steuern und Zölle steht bevor. Dazu hat man die Konsumvereine noch mit einer besonderen $\frac{1}{2}$ prozentigen Umsatzsteuer belastet, was wiederum ein Beweis dafür ist, daß die Aermsten der Armen den größten Teil der nach dem Young-Plan zu leistenden Zahlungen aufbringen soll. Es wird die Vernichtung der Konsumvereine angestrebt, damit der Handel freies Spiel hat und schalten und walten kann wie es ihm beliebt. Hiergegen müssen sich alle Verbraucher wehren, indem sie Mitglied des Konsumvereins werden und ihre Bedarfsgüter restlos ihrem eigenen Geschäft entnehmen. Dort finden Sie auch den besten Schutz gegen neue Bedrückung.

Mitglied kann jeder werden. Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Der Geschäftsanteil kann durch die Rückvergütung bezahlt werden. Waren werden nur an Mitglieder abgegeben.

*Konsum-Verein
Bünde-Lübbecke u. Umq. e. G. m. b. H.*



GESELLSCHAFTSHAUS TONHALLE

Haus der Freien Gewerkschaften

Minden i. Westf.

Fernsprecher Nr. 2236

Versammlungs- und Sitzungsräume

Großer Garten mit überdachter Veranda

Kegelbahn · Reichhaltige Küche

C. LUTKEMEYER, FESTWIRT



Nettelstedt
spielt

Wittekind

bis 28. September 1930

jeden Sonntag von 4 bis 7 Uhr

5000 Sitzplätze - 300 Spieler

Im letzten Spielsommer 113000 Besucher

Telefon: Amt Lübbecke 112



TURN- UND SPORTKLEIDUNG
TURN- UND SPORTGERÄTE
TURN- UND SPORTLITERATUR
FESTAUFFÜHRUNGEN

ARBEITER-TURNVERLAG AG.
LEIPZIG 5 3, FICHTESTR. 36